Metaller in Ulm fordern mehr als acht Prozent

Ulm Im Vorfeld der Tarifverhandlungen in der Metallindustrie haben sich die Belegschaften einiger Betriebe in der Region Ulm/Biberach für Lohnforderungen von mehr als acht Prozent ausgesprochen. Sie gehen also über den Vorschlag des Vorstands hinaus. Das berichtete der Erste Bevollmächtigte der IG Metall Ulm, Reinhold Riebl, gestern bei einer Versammlung mit 215 Betriebsräten und Vertrauensleuten in Schloss Großlaupheim. Mit diesem Stimmungsbild beteiligen sich nun elf Delegierte an der Sitzung der großen Tarifkommission für Baden-Württemberg am nächsten Montag. Hier wird die endgültige Forderung der Gewerkschaft verabschiedet. Wie aus einer Mitteilung der IG Metall hervorgeht, wies Riebl die Behauptung zurück, die Metall- und Elektroindustrie stehe am Rande einer Rezession. Vielmehr sei die Situation der Branche im Raum Ulm/Biberach sehr stabil. Zwar sei die Lage wegen der Banken- und Finanzmarktkrise "äußerst komplex". Es dürfe jedoch nicht soweit kommen, dass die Profite der Arbeitgeber wesentlich stärker wachsen als die Einkommen der Beschäftigten. Schließlich könne die Binnenkonjunktur in Deutschland nur durch eine Verbesserung der Kaufkraft angekurbelt werden. Die IG Metall will die Tarifrunde möglichst bis Weihnachten durchziehen, die Friedenspflicht endet am 31. Oktober. kö

Erscheinungsdatum: Donnerstag 18.09.2008

Quelle: <http://www.suedwest-aktiv.de/>

SÜDWEST AKTIV - Copyright 2002-2008 Südwest Presse Online-Dienste GmbH
Alle Rechte vorbehalten!

← [zurück zum Artikel](#)

← [zurück zur Ressort-Übersicht](#)